

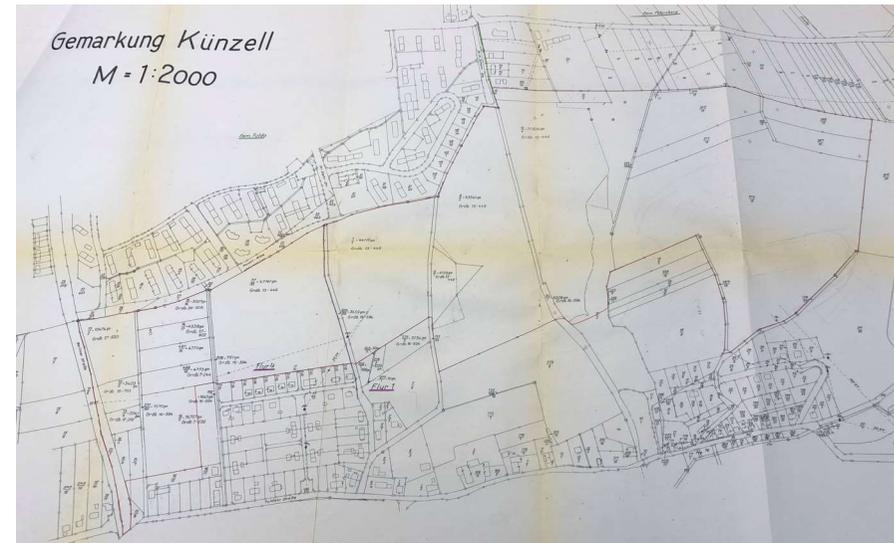
Herzlich Willkommen  
zum Festkommers  
anlässlich des 50jährigen Bestehens  
der  
Großgemeinde Künzell



# Blick in die Zeit vor der Gebietsreform

- Wirtschaftswunder nach dem 2. Weltkrieg
- 1962 Kauf Gutshofgelände 70 Hektar durch Künzell in der Amtszeit von Bürgermeister Hermann Heres 15.7.1948 - 27.11.1969, der mit 31 Jahren Bürgermeister wurde und mit 52 Jahren im Amt verstarb
- Einigkeit zwischen Landrat Stieler und OB Dregger bei Übertrag 47 Hektar von Künzell zur Stadt Fulda (Rede im Kreistag vom 13.07.63)

4) Die Verträge bilden die Voraussetzung für eine auch von Landkreis gewünschte positive Bevölkerungsentwicklung der Stadt und legen gleichzeitig den Standort für das Schwerpunktkrankenhaus der Stadt Fulda fest. Sie ermöglichen andererseits für die Gemeinde Künzell eine in ihrem zeitlichen Ablauf ruhige Entwicklung auf Grund des nunmehr genehmigungsfähigen Flächennutzungsplans, der das Zusammenwachsen der Ortsteile Künzell und Bachrain vorsieht. Es wurde eine provisorische Regelung über die Beseitigung der Abwässer von Künzell und Bachrain sowie der Abwässer aus dem künftig städtischen Siedlungsgebiet getroffen, ohne die eine bauliche Entwicklung in Künzell und Bachrain nicht möglich gewesen wäre.



Darüber hinaus erklären Sie sich damit einverstanden, daß der Kreis Fulda mit einem Aufwand von 455.000 DM einen Beitrag leistet zum Schwerpunktkrankenhaus der Stadt Fulda. Wir sind uns darüber seit Langem im Klaren, daß wir bei der Errichtung dieses Schwerpunktkrankenhauses finanzielle Hilfe gewähren müssen, da dieses Krankenhaus auch der Bevölkerung des Landkreises dienen wird. Ich hoffe, daß die Bevölkerung des Landkreises Fulda die Ausgabe dieser halben Million ebenso würdigt wie die Bevölkerung der Stadt Fulda: Es soll ein realer Beitrag zu den Lasten sein, die durch die Errichtung des Schwerpunktkrankenhauses entstehen.



# Blick in die Zeit vor der Gebietsreform



- Artikel aus der Volkszeitung zum neuen Flächennutzungsplan der Gemeinde Künzell vom 06. u. 07.08.1962



# Blick in die Zeit vor der Gebietsreform

- Von 1961 bis 1969: sehr starkes Wachstum der Einwohnerzahlen bis 70%
- Geburtenstärkste Jahrgänge 1963 bis 1965
- Aufbau der Industrie: Gummiwerke, Filzfabrik, Dura, Mehler, etc.
- Bedarf von Wohnraum in der Nähe der Produktionsstätten

Gemeinde	Fläche ha	Bevölkerungsentwicklung			Zuwachs 1961/1969	
		Einwohner 30.6.69	Einwohner 30.6.65	Einwohner 6.6.61	absolut	v.H.
1	2	3				
Bronnzell	438.31.62	1.219	1.096	1.051	168	16,0
Dirlos	464.00.45	1.044	944	859	185	21,5
Edelzell	293.74.86	1.046	860	719	327	45,5
Engelhelms	213.08.95	1.185	905	711	474	66,7
Keulos	232.19.28	342	294	203	139	68,5
Künzell	410.85.71	4.818	3.966	3.401	1.417	41,7
Pilgerzell	711.43.71	1.539	1.495	1.388	151	10,9
Zusammen	2.763.64.58	11.193	9.560	8.332	2.861	34,3



# Blick in die Zeit vor der Gebietsreform

- 1959: Einweihung 1.  
Bauabschnitt Volksschule
- 1960: Einweihung 2.  
Bauabschnitt Volksschule  
mit Schulturnhalle
- 1963: Fertigstellung  
Verwaltung mit  
Feuerwehr und  
Bürgersaal neben dem  
Lehrer- bzw.  
Bürgermeisterwohnhaus
- 1967: Einweihung 3.  
Bauabschnitt Volksschule



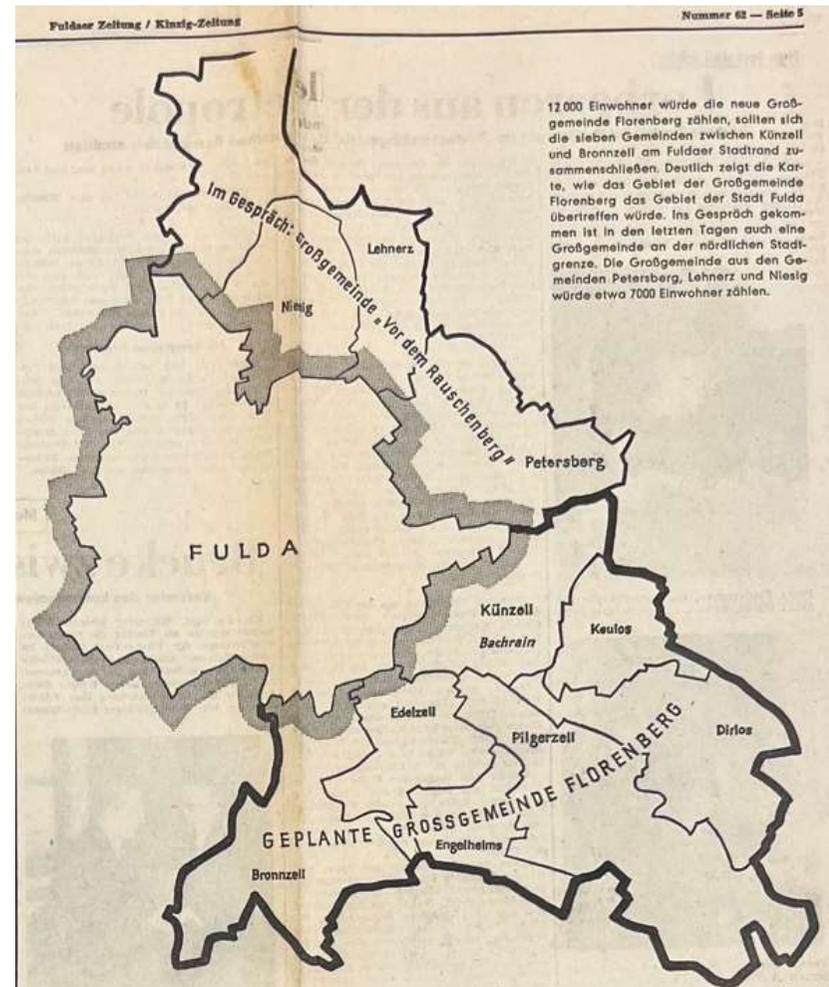
Oben: Bild von 1964

Unten: Bild von 1968



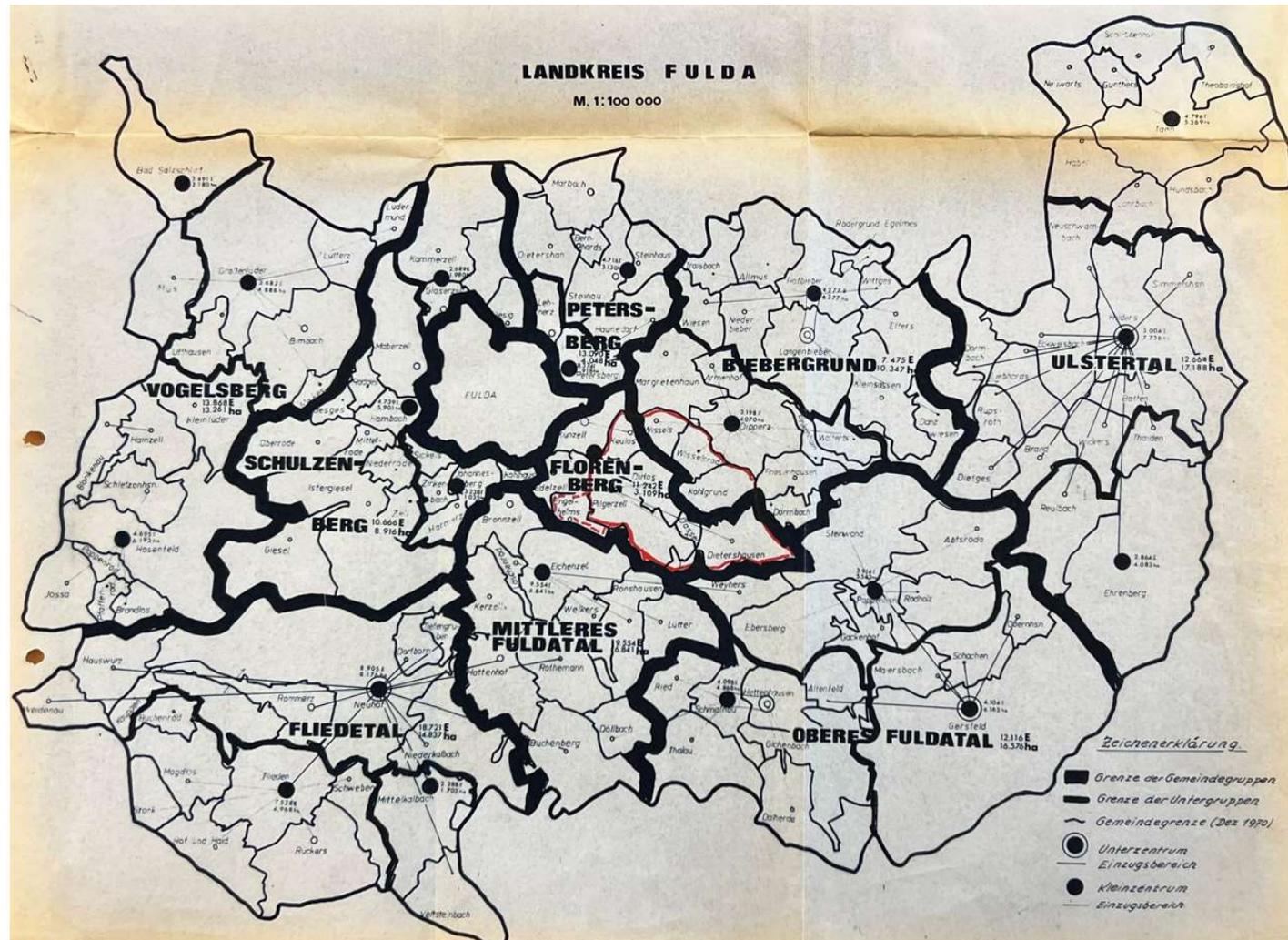
# Die Zeit der Gebietsreform – Sommer 1970

- März 1970 – erste Pläne erscheinen – Fläche neue Gemeinde Florenberg größer als Fulda
- Gespräche mit den Gemeinden laufen – im September 1970 sehen die Planungen für eine Gemeinde Florenberg nach Ansicht von Landrat Stieler aussichtslos aus (Brief an alle)



# Die Zeit der Gebietsreform – Herbst 1970

- Dezember 1970 – Landrat Stieler erstellt seinen eigenen Plan mit Gemeinde Florenberg



# Die Zeit der Gebietsreform - 1971

- Oberbürgermeister Dr. Hamberger möchte Petersberg und Künzell eingemeinden, um eine ähnliche Größe wie die Stadt Gießen zu bekommen
- Landrat Dr. Stieler versucht dieses vehement zu verhindern, um nicht zu viele Einwohner des Landkreises zu verlieren
- Jusos Fulda-Land mit dem Vorsitzenden Klaus-Dieter Stein möchten Petersberg und Künzell selbstständig erhalten

Auszug aus der Fuldaer Volkszeitung vom 13.10.1971

## Jusos schlagen Neuwahlen bei den Eingemeindungen vor

**Zuordnung von Petersberg und Künzell zur Stadt jetzt nicht sinnvoll**

Fulda. — Der Vorsitzende der Jungsozialisten Fulda-Land, Klaus-Dieter Stein, begrüßte als Sprecher der Arbeitsgemeinschaft Kommunalpolitik die Bildung von Großgemeinden, er wendet sich jedoch entschieden gegen die augenblickliche Praxis, daß die größeren Gemeinden die umliegenden Orte in einseitigen Verhandlungen eingemeinden wollen. Ein solches Verfahren fördere nicht das demokratische Bewußtsein und Zusammengehörigkeitsgefühl. Es baue Resentiments und Aversionen auf, die noch lange Zeit bestehen bleiben würden.

Die Mitglieder des Arbeitskreises fordern die zuständigen Gremien auf, einen Zusammenschluß der Gemeinden dergestalt vorzunehmen, daß die umliegenden Gemeinden zusammen mit der Hauptgemeinde verhandeln, daß Neuwahlen, die bei Eingemeindungen nicht erforderlich sind, stattfinden. Die Hauptgemeinde und ihr Bürgermeister würden somit in Frage gestellt und neu gewählt.

Zum Stadtumlandproblem erscheine es sinnvoll, das Projekt „Schulzenberg“ mit den Gemeinden Kohlhaus, Harmerz, Johannesberg, Zirkenbach, Säckels, Zell, Istergiesel, Giesel, Oberrode, Mittelrode, Niberröde, Halmbach, Boeges, Rodges, Naberzell, Gläserzell, Kämmerzell und Niesig aufzugeben, zumal sich die meisten Gemeinden nach Fulda hin ausgesprochen

hätten. Auch werde auf diese Weise dem Raumbedarf der Stadt entsprochen.

Eine Zuordnung der Gemeinden Petersberg und Künzell zur Stadt wird im augenblicklichen Stadium nicht für sinnvoll gehalten.

● weil mit der Zuordnung dieser zwei Gemeinden sich der Sog nach Fulda wesentlich verstärken werde, so daß über 40 Gemeinden nach der Stadt gehen würden. Mit der einmaligen Zuordnung so vieler Gemeinden kämen große und vielfältige Aufgaben auf die Stadt zu, die sie voraussichtlich kaum in einem überschaubaren Zeitraum bewältigen könne.

Nicht zuletzt würde der Kreis in einem nicht zu vertretenden Maße geschwächt.

● Weil diese Gemeinden entlastende Funktionen (als Siedlungsschwerpunkt, auf gewerblichem Sektor, mit Grünlandzonen und Naherholungsgebieten) gegenüber der Stadt ausüben. Auch könne Frauen, Kindern und alten Menschen der nicht selten beschwerliche Weg in die Kernstadt erspart und auf diese Weise die Zunahme der Verkehrsdichte eingeschränkt werden.

● Weil Fulda mit der Vielzahl der ländlichen Gemeinden seinen städtischen Charakter verlieren würde.

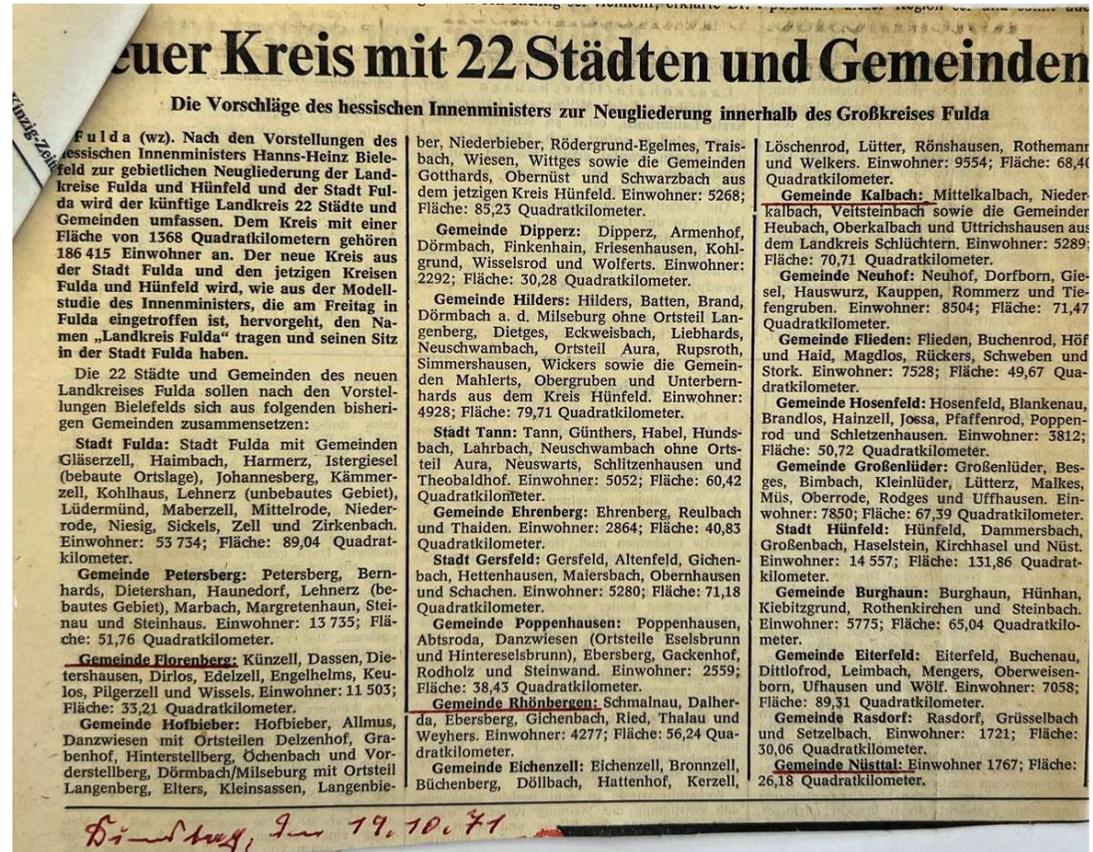
Außerdem wiesen die Mitglieder darauf hin, daß eine Vertretung der Gemeinden in Petersberg und Künzell mit zusammen 50 Gemeindevertretern größer und besser sei als mit zwölf Stadtverordneten. Für viele Gemeinden würde dann eine Vertretung in der Stadt bis auf einen Ortsbeirat ganz entfallen.

Die anstehenden Probleme und Aufgaben könnten durch die Bildung von Zweckverbänden zwischen der Stadt und den Umlandgemeinden einerseits und der Stadt und dem Landkreis andererseits gelöst werden. Auch bestehe noch ein Regionalparlament, die Regionale Planungsgemeinschaft, die ihre aktive Arbeit unverzüglich aufnehmen müsse.



# Die Zeit der Gebietsreform - Herbst 1971

- Oktober 1971: Vorstellung der Idee des Innenministers Hanns-Heinz Bielefeld über die Neugliederung im Kreis Fulda
- Bad Salzschlirf ist nicht zu finden (22 statt 23 Städte und Gemeinden)
- Gemeinde Rhönbergen wird später zur Gemeinde Ebersburg
- Edelzell gemäß Wunsch Landrat und Innenminister noch bei Gemeinde Florenberg
- Bronnzell und Hattenhof noch bei Eichenzell
- Lehnerz und Dietershan noch bei Petersberg
- Rodges, Besges, Malkes und Oberrode noch bei Großenlöder



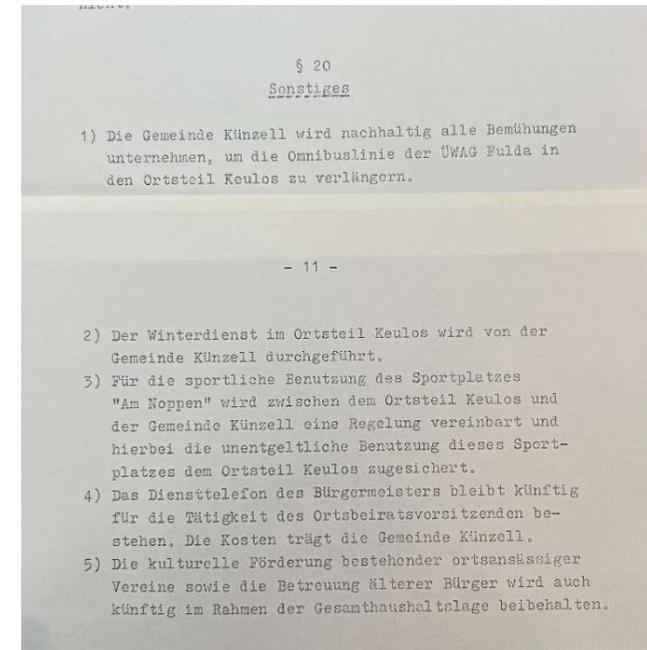
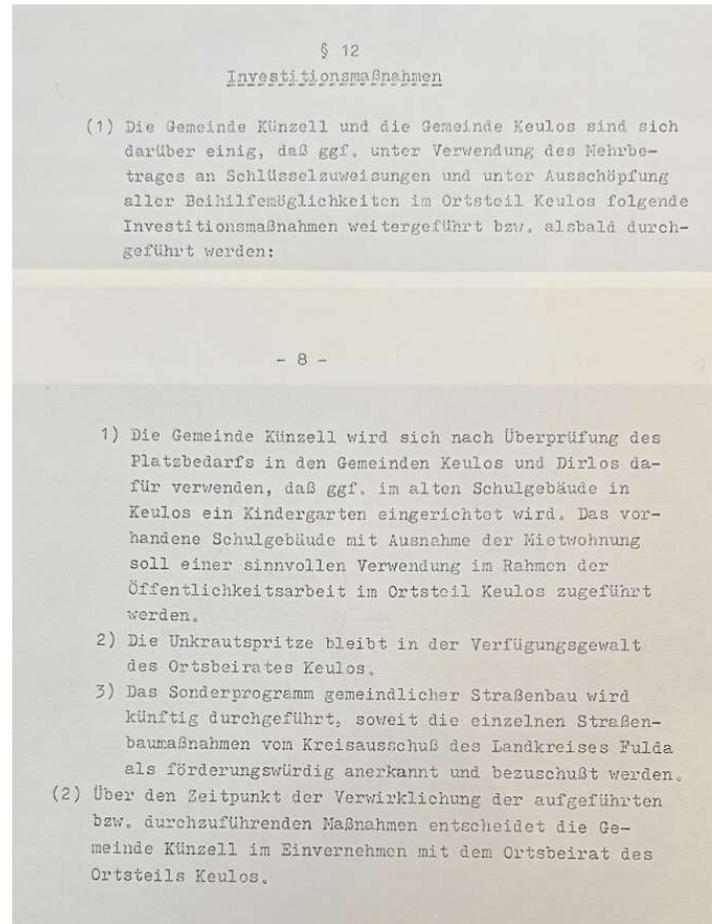
# Die Grenzänderungsverträge - Übersicht

Grenzänderungsverträge							
	Keulos	Dassen	Dietershausen	Wissels	Dirlos	Pilgerzell	Engelhelms
<b>Eingliederung Gemeindegebiet</b>							
Eingliederung ins Gemeindegebiet Künzell / Aufgabe Selbstständigkeit	§1	§1	§1	§1	§1	§1	§1
Rechtsnachfolge	§2	§2	§2	§2	§2	§2	§2
Bildungs Vertretungsorgane nach Eingliederung Wahl Ende 1972	§3	§3	§3	§3	§3	§3	§3
Ortsbeirat	§4 - 3	§4 - 3	§4 - 5	§4 - 3	§4 - 5	§4 - 7	§4 - 5
Sprechstunden Gemeindeverwaltung und Ortsvorsteher	§5	§5	§5	§5	§5	§5	§5
Brandschutz Eingliederung in das Kommando Künzell-Bachrain	§6	§6	§6	§6	§6	§6	§6
<b>Ortsrecht</b>							
Satzungs- und Bekanntmachungsrecht	§7	§7	§7	§7	§7	§7	§7
Steuern und Abgaben	§8	§8	§8	§8	§8	§8	§8
<b>Personalangelegenheiten</b>							
Organe und Bedienstete der Gemeinde	§9	§9	§9	§9	§9	§9	§9
<b>Finanzwesen</b>							
Kassen und Rechnungswesen	§10	§10	§10	§10	§10	§10	§10
Verwendung der Rücklagen	§11	§11	§11	§11	§11	§11	§11
<b>Investitionsmaßnahmen</b>	§12	§12	§12	§12	§12	§12	§12
<b>Versorgungseinrichtungen</b>							
Wasserversorgungsanlagen	§13 - Vorderrhön	§13 - Giebelrain	§13 - Giebelrain	§13 - Vorderrhön	§13 - Florenberg	§13 - Florenberg	§13 - Florenberg
<b>Sonstige öffentliche Rechte und Lasten</b>							
Abwasseranlagen	§14 - eigene	§14 - keine	§14 - eigene		§14 - eigene	§14 - eigene	§14 - eigene
Ortsgericht und Standesamt	§15	§15	§15	§14	§15	§15	§15, §17 - eigen
Jagdwesen	§16	§16	§16	§15	§16	§16	§16
Vatertierhaltung	§17 - nein	§17 - nein	§17 - nein	§16	§17	§17	§18 - nein
Ortsbürgernutzungsrechte	§17 - nein	§17 - nein	§18 - nein		§17	§18	§19 - nein
Gemeindewald	§18	§17 - nein	§19		§18	§19	§20 - nein
Friedhofswesen	§19 - nein	§18 - nein	§20 - Kirche	§17 - vorhanden		§20 - Kirche	§21 - Kirche
<b>Sonstiges</b>	§20	§19	§21	§18	§19	§21	§22
<b>Befugnisse der Aufsichtsbehörde</b>							
Landrat muss genehmigen	§21	§20	§22	§19	§20	§22	§23
<b>Inkrafttreten</b>							
nach Genehmigung	§22	§21	§23	§20	§21	§23	§24
<b>Zustimmung zur Eingemeindung per Vertretungsbeschluss</b>	25.10.1971	26.10.1971	26.10.1971	27.10.1971	20.12.1971	20.12.1971	30.12.1971
Genehmigung Grenzänderungsverträge durch Vertretungsbeschluss	25.10.1971	26.10.1971	05.11.1971	27.10.1971	29.03.1972	22.03.1972	22.03.1972
Unterschrift Gemeinden	10.11.1971	10.11.1971	10.11.1971	10.11.1971	29.03.1972	29.03.1972	29.03.1972
Unterschrift mit Genehmigung durch Landrat	11.01.1972	10.01.1972	10.01.1972	10.01.1972	11.04.1972	11.04.1972	11.04.1972



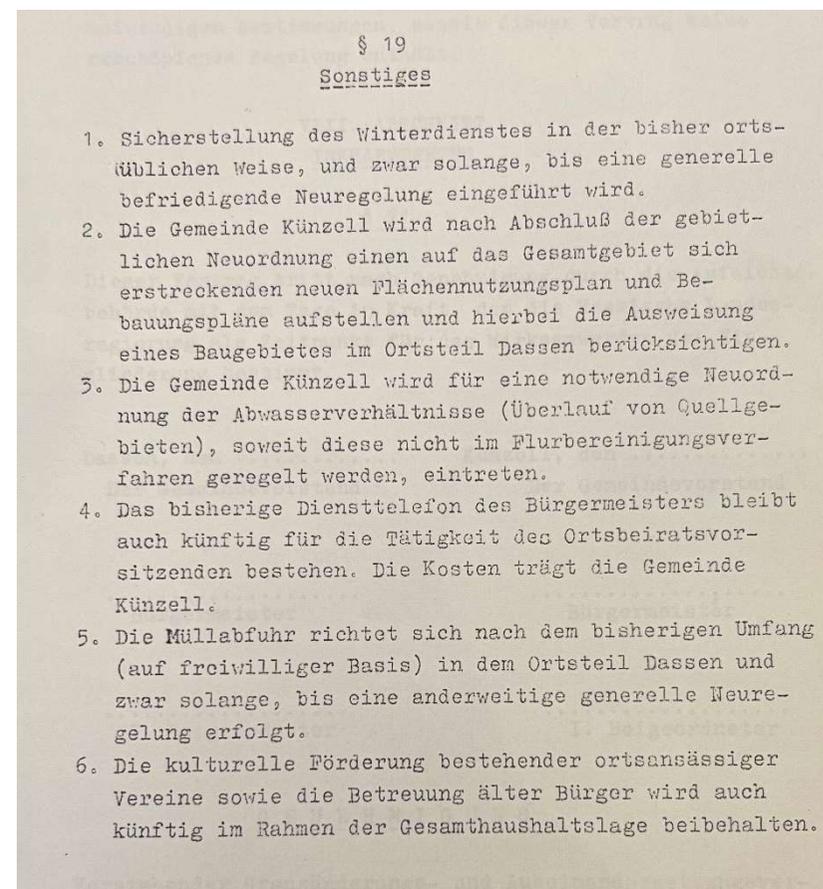
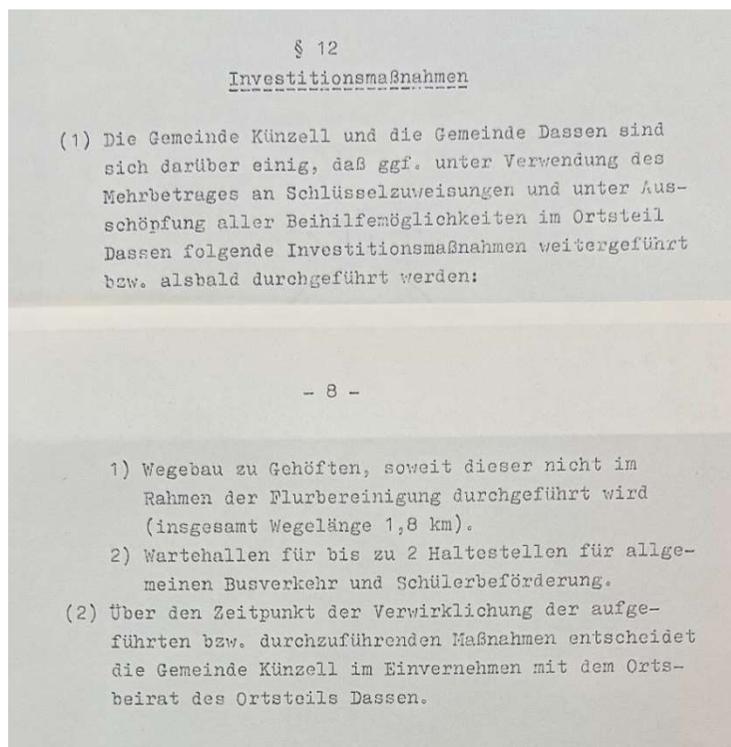
# Die Grenzänderungsverträge - Keulos

- Beitritt von Keulos am 25.10.1971 beschlossen
- Vertrag vom 10.11.1971 zum Start per 31.12.1971
- Fühlten sich schon immer nach Künzell gezogen gerade im Hinblick auf Kirche und Fußball
- Gute Verbindung zwischen den Bürgermeistern



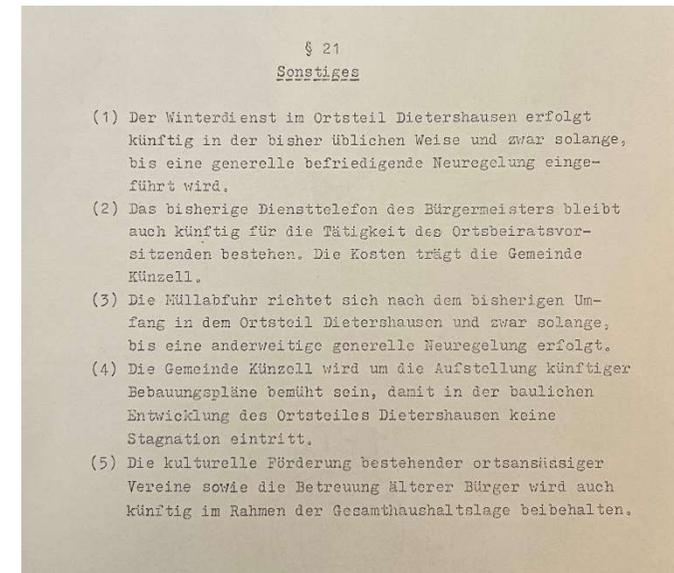
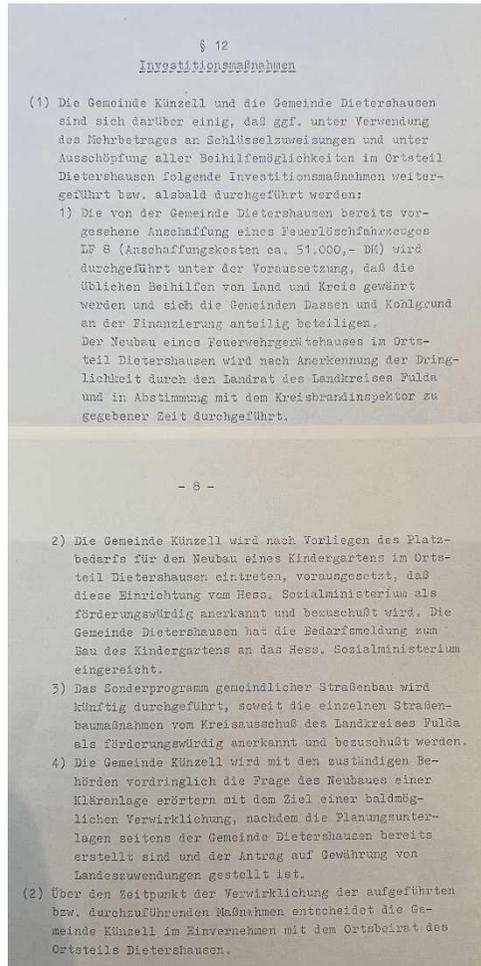
# Die Grenzänderungsverträge - Dassen

- Beitritt von Dassen am 26.10.1971 beschlossen
- Vertrag vom 10.11.1971 zum Start per 31.12.1971



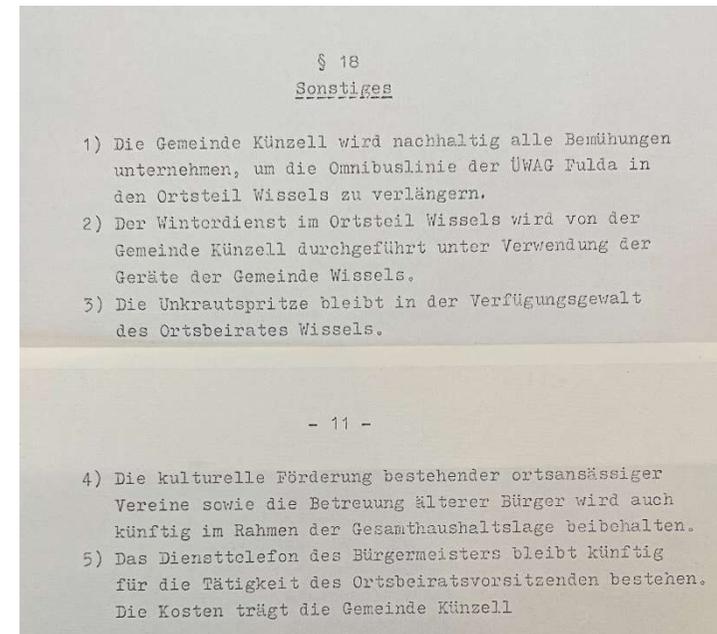
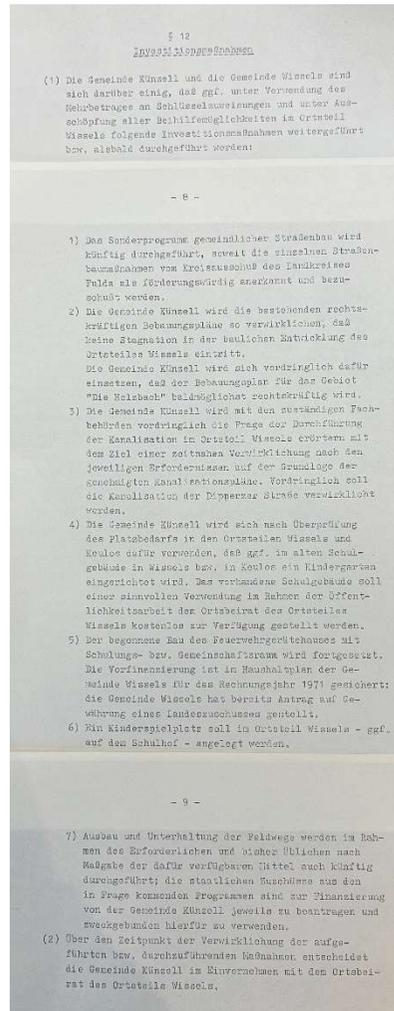
# Die Grenzänderungsverträge - Dietershausen

- Beitritt von Dietershausen am 26.10.1971 beschlossen, Vertrag wurde am 05.11.1971 von GVTR genehmigt
- Verträge vom 10.11.1971 zum Start per 31.12.1971
- Landwirte wollten zuerst eigentlich nach Weyhers und Arbeiter nach Künzell
- Bei Übertritt war  $\frac{3}{4}$  der Bevölkerung für Künzell gem. Bürgermeister Baier



# Die Grenzänderungsverträge - Wissels

- Beitritt von Wissels am 27.10.1971 beschlossen
- Vertrag vom 10.11.1971 zum Start per 31.12.1971
- Hatten schon vorher einen Vertrag mit Fulda geschlossen und wieder aufgehoben



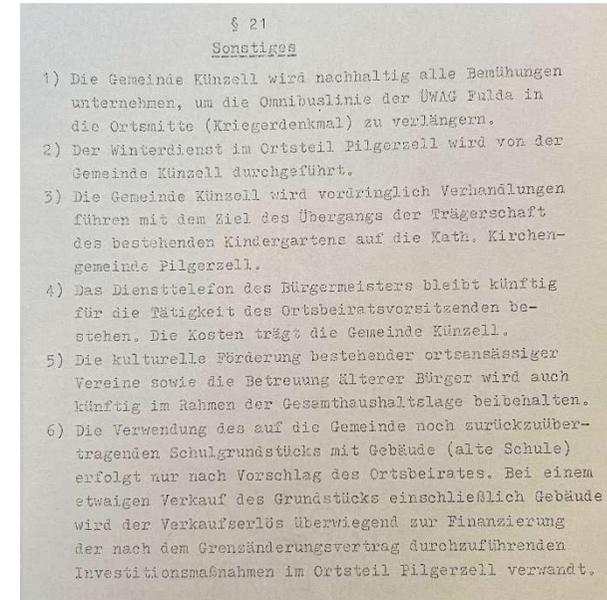
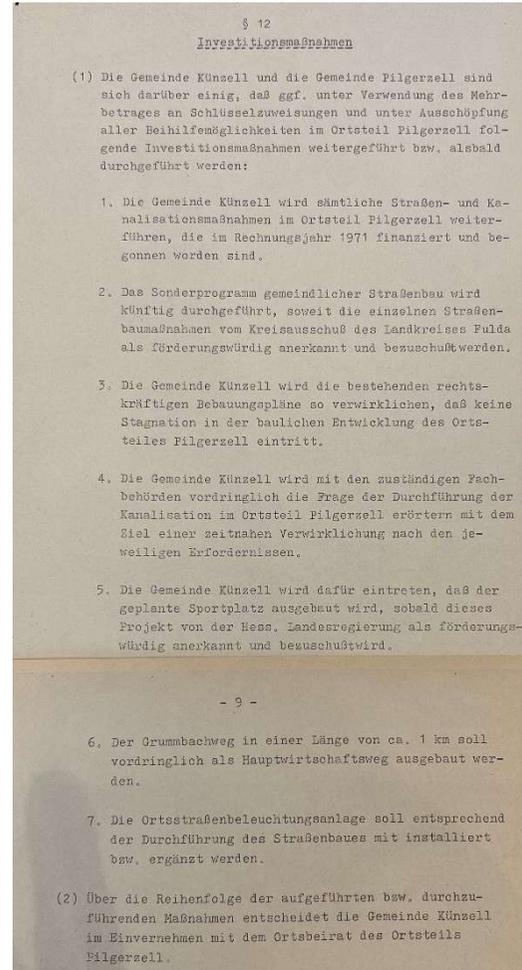
# Die Zeit der Gebietsreform – Winter 1971

Unterschriften unter die Verträge erfolgten im 1. Schritt mit den Gemeinden  
Keulos, Wissels, Dassen und Dietershausen am 10.11.1971



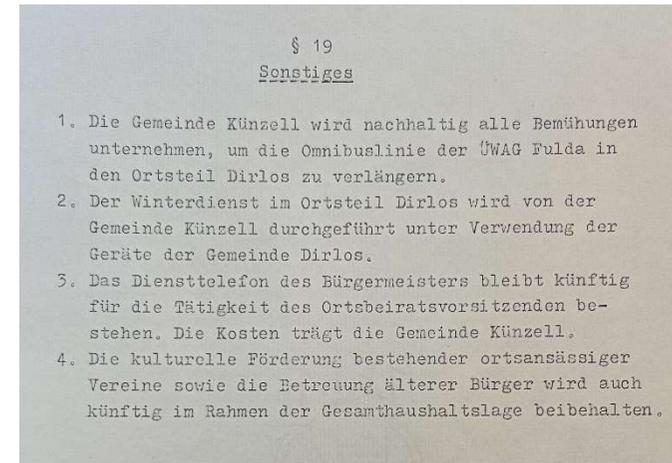
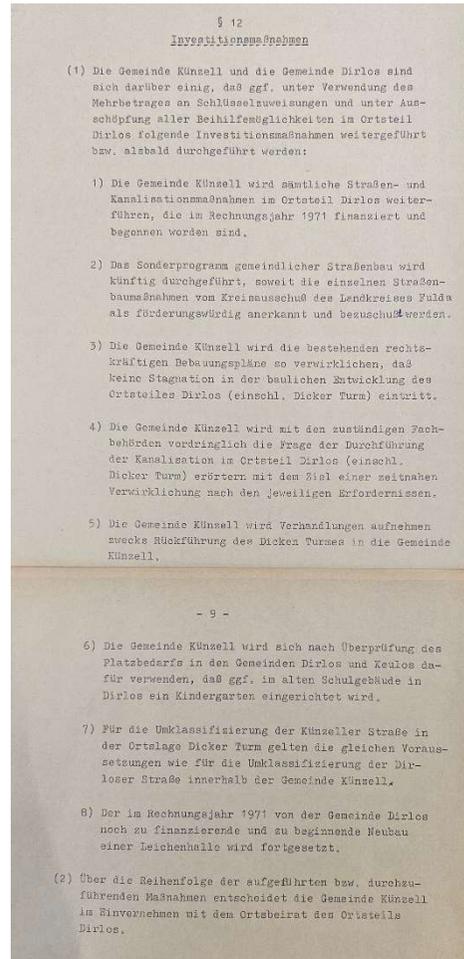
# Die Grenzänderungsverträge - Pilgerzell

- Beitritt von Pilgerzell am 20.12.1971 beschlossen
- Vertrag vom 29.03.1972 zum Start per 01.04.1972
- waren früh vom Plan der Gemeinde Florenberg überzeugt - der Name Florenberg war jedoch äußerst wichtig mit Verwaltungssitz am Fuße des Berges
- wurden am Ende mehr oder weniger zu Künzell gezwungen, da ansonsten Geldmittel, der Sportplatzneubau und die geplante Schule auf der Kippe standen



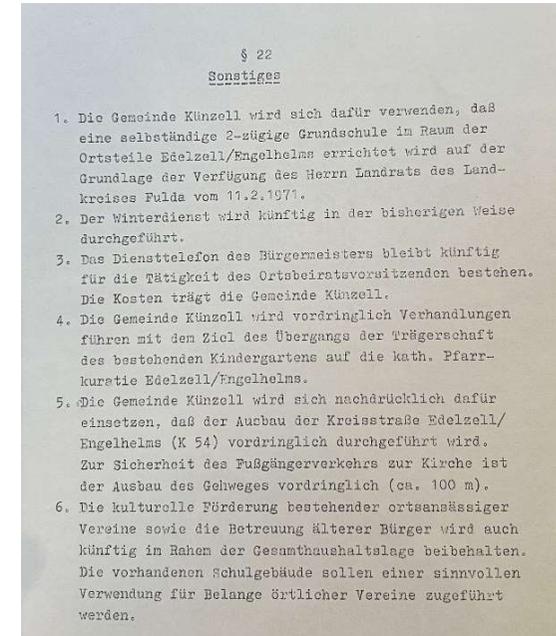
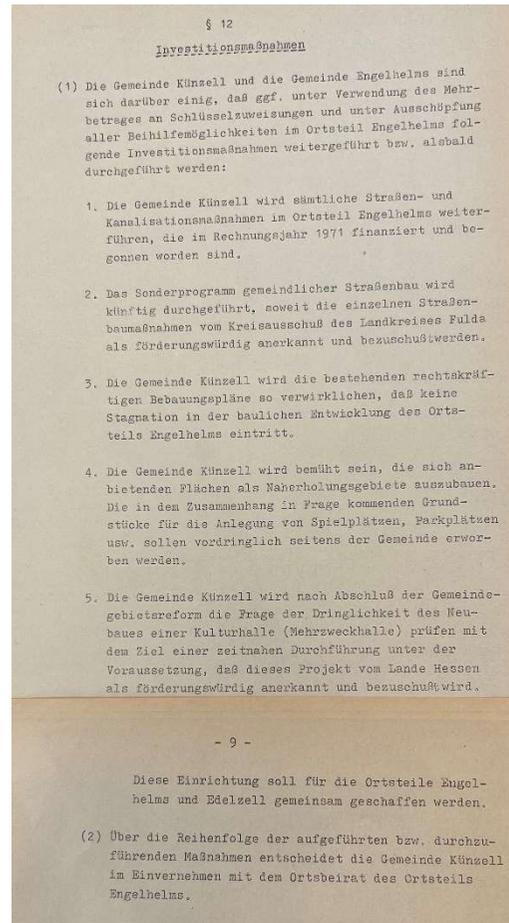
# Die Grenzänderungsverträge - Dirlos

- Beitritt von Dirlos vom am 20.12.1971 mit 6:2 beschlossen
- Vertrag am 29.03.1972 zum Start per 01.04.1972
- Vorher am 02.11.1971 Abstimmung gegen Eingliederung in Künzell mit 6:2
  - wollten gleichberechtigten Zusammenschluss
- Große Pläne von Bürgermeister Ratzmer für Dirlos mit Stausee, Flugplatz, Campingsplatz und Hochhäuser in der Waldsiedlung



# Die Grenzänderungsverträge - Engelhelms

- Beitritt von Engelhelms am 30.12.1971 beschlossen
- Vertrag vom 29.03.1972 zum Start per 01.04.1972
- Engelhelms wollte gemeinsam mit Bronnzell und Edelzell entweder zu Künzell oder zur Stadt
- Bürgermeister Müller blockt Werbeversuche der Stadt nach Rücksprache mit Landrat
- Zustimmung GVTR erst kurz vor Ende Frist (GVTR Künzell tagte ebenfalls am 30.12.71 und wartete)



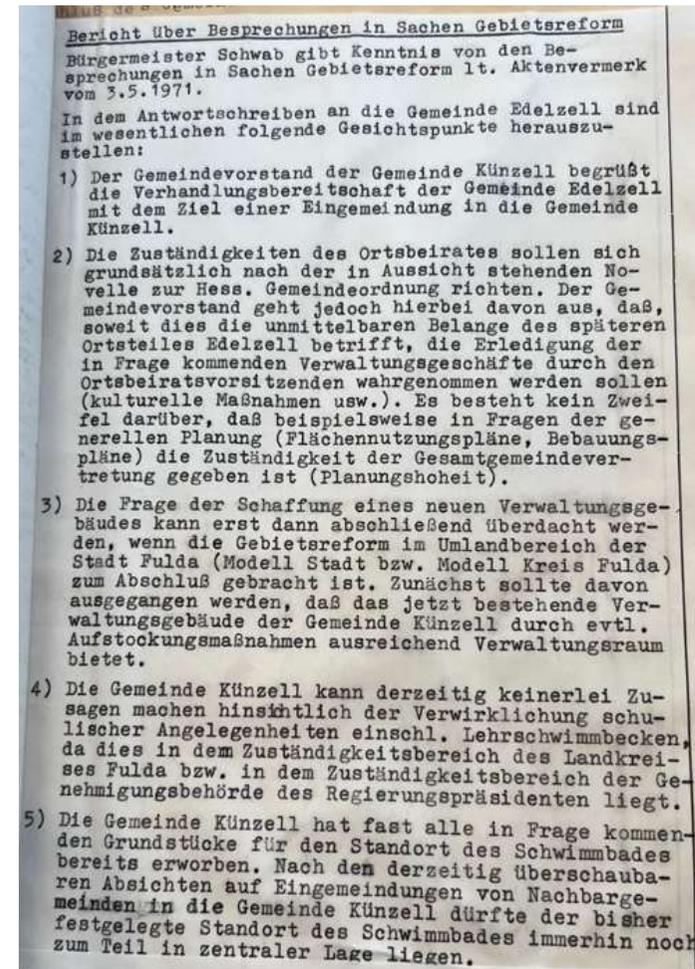
# Die Zeit der Gebietsreform - Frühjahr 1972

Unterschriften unter die Verträge erfolgten im 2. Schritt mit den Gemeinden Dirlos, Pilgerzell und Engelhelms am 29.03.1972



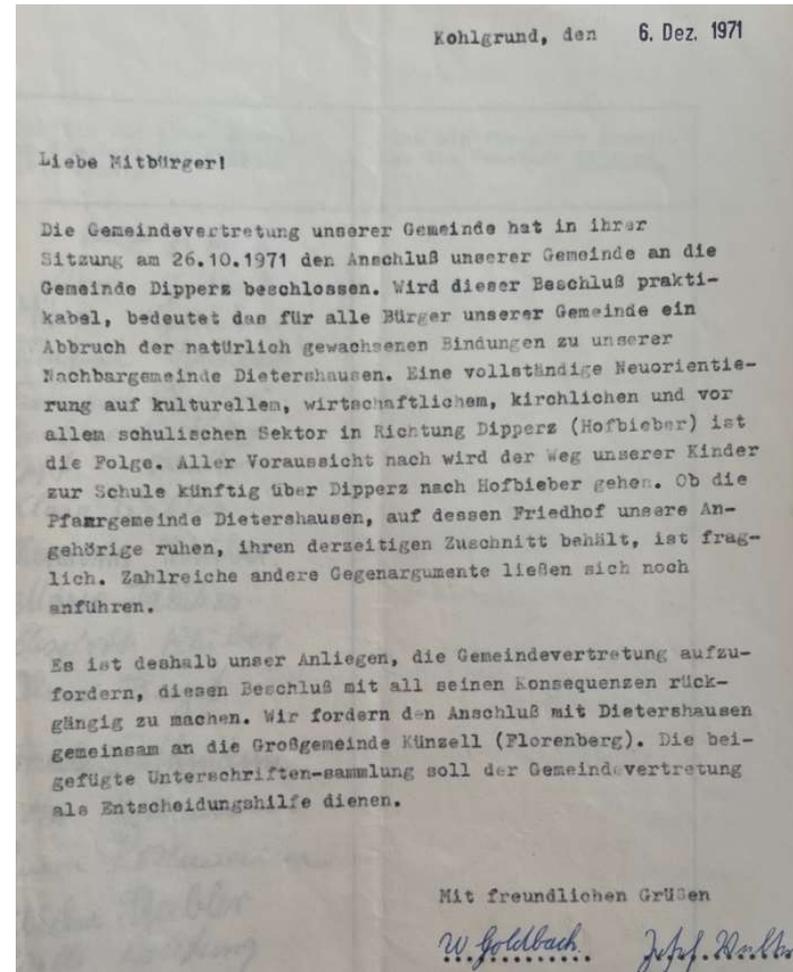
# Die Grenzänderungsverträge - Edelzell

- Beitritt von Edelzell wurde durch Bürgerbefragung und Gegenüberstellung der beiden Angebote von Stadt Fulda und Gemeinde Künzell vom 20.08.1971 begleitet
- zu Gunsten der Stadt entschieden, da von dort mehr Versprechungen kamen
- Vorteil von Künzell: eigenes Geld konnte behalten und vor Ort investiert werden – Edelzell hatte aber kein Geld sondern Schulden
- Edelzeller Forderungen waren: mehr Selbstständigkeit behalten bei B-Plänen und FN-Plan, Verwaltungsgebäude in Edelzell, Schule und Lehrschwimmbecken vor Ort (Erhalt und Ausbau eigene FFW wurde nicht gefordert – Kulturhalle)



# Die Grenzänderungsverträge - Kohlgrund

- Beitrittswunsch von Kohlgrund im 2. Anlauf Ende 1971: Gemeindevertretung von Kohlgrund wurde durch Unterschriftenaktion der Bürgerinnen und Bürger von Dipperz auf Künzell umgestimmt
- Gemeinde Künzell hat für den Beitritt nicht gekämpft, da es vorher keine Absprachen mit Dipperz gab und die Zeit zu knapp war – Wünsche aus Dietershausen von Mitte 1971 wurden gemäß Aktenlage nicht verfolgt
- Antrag des Gemeindevorstandes zur Aufnahme von Kohlgrund als zusätzlichen Top am 30.12.1971 in GVTR wurde abgelehnt
- Eingabe einer Petition von Bürgern - endgültig in 1974 vom Landtag abgelehnt



# Der erste Haushalt für 1972

- 7 -

Neubau Kindergarten Grezzbachstraße	DM -	81.000,-
Neubau Kindergarten Bachrain (Weyherer Weg)	DM	430.000,-
Neubau Kindergarten OT Dietershausen	DM	324.000,-
Einrichtung eines Kindergartengruppenraumes mit Nebenräumen im ehemaligen Schulgebäude OT Keulos	DM	40.000,-
Einrichtungen der Leibesübungen - Kinderspielfeld -	DM -	6.400,-
Straßen, Wege, Brücken	DM	851.600,-
Ortsentwässerung	DM	350.000,-
Erweiterung des Friedhofs	DM	122.000,-
Sonstige öffentliche Einrichtungen und Parkanlagen	DM	15.000,-
Aufstockung des Bürgerhauses	DM	300.000,-
Allgemeines Grundvermögen	DM	100.000,-
	DM	2.445.200,-

Die Finanzierung dieser Maßnahmen ist im einzelnen aus dem außerordentlichen Haushaltsplan zu ersehen. Hierbei ist insbesondere hervorzuheben, daß die in der bisherigen Gemeinde Künzell angesammelten Rücklagen mit einem Teilbetrag von DM 568.600,- zur Finanzierung der verschiedensten außerordentlichen Maßnahmen in Anspruch genommen wurden, wodurch eine zusätzliche Neuverschuldung in dieser Höhe durch Fremddarlehen vermieden werden konnte.

Unter Hinweis auf das hohe Wachstum der Gemeinde können außerordentliche Maßnahmen künftig nur dann zur Durchführung gelangen, wenn deren Finanzierung weitgehend durch Beihilfen Dritter (Bund, Land, Kreis) gesichert ist.

Erschließungsmaßnahmen (Straßenbau und Kanalisation) nehmen unter den gegenwärtigen und künftigen Aufgaben unserer Gemeinde eine Sonderstellung ein. Hier wird es die vordringliche Aufgabe sein, zusätzliche Finanzierungsmittel zur Finanzierung der sprunghaft wachsenden Anforderungen neben den bekannten Anliegerleistungen zu sichern.

Für das Rechnungsjahr 1972 werden folgende Straßenbaumaßnahmen vorgeschlagen:

Anlage ..... zum Haushaltsplan 19 72 Seite: 92

Stellenplan: D. Zusammenstellung

Gld. Nr.	Verwaltungszweig		Stellenplan des kommenden Rechnungsjahres				Stellenplan des ablaufenden Rechnungsjahres				Tatsächl. Stellenbesetzung am 30. 9. des ablaufenden Rechnungsjahres			
	Haushaltsstelle	Bezeichnung	Beamtenstellen	Angestelltenstellen	Arbeiterstellen	Zusammen	Beamtenstellen	Angestelltenstellen	Arbeiterstellen	Zusammen	Beamtenstellen	Angestelltenstellen	Arbeiterstellen	Zusammen
1	00	Oberste Gemeindeorgane	1	-	-	1	1	-	-	1	1	-	-	1
2	02	Hauptverwaltung	2	6	1	9	1	6	1	8	1	4	1	6
3	1	Öffentl. Sicherheit und Ordnung (Meldamt usw.)	1	1	-	2	-	3	-	3	-	1	-	1
4	4	Kindergarten	-	5	2	7	-	-	-	-	-	-	-	-
5	6	Bau- u. Wohnungswesen	-	3	9	12	-	3	5 1/2	8 1/2	-	2	6	8
6	7	Öffentliche Einrichtungen - Wirtschaftsförderung	-	-	1	1	-	-	1 1/2	1 1/2	-	-	1	1
7	9	Finanz- und Steuerverwaltung einschl. Kassenverwaltung	-	3	-	3	-	3	-	3	-	3	-	3
Insgesamt:			4	18	13	35	2	15	8	25	2	10	8	20



# Zahlenvergleich 1972 - 2022

	1961	1969	1972	2022
<b>Personal der Gemeinde - Summe</b>		20	35	183,25
Beamte		2	4	4,5
Angestellte		10	18	178,75
Arbeiter		8	13	0
<b>Einwohner - Summe</b>	<b>7.652</b>	<b>10.078</b>	<b>11.153</b>	<b>17.016</b>
Künzell-Bachrain	3.401	4.818	5.661	8.070
Dassen	100	100	105	86
Dietershausen	740	800	826	1.064
Dirlos	859	1.044	1.224	2.097
Engelhelms	711	1.185	1.148	1.959
Keulos	203	342	322	403
Pilgerzell	1.388	1.539	1.614	3.041
Wissels	250	250	253	296
<b>Konfession</b>				
Römisch-Katholisch			82,6%	55,4%
evangelisch			16,1%	15,9%
sonstige / ohne Konfession			1,3%	29,0%
<b>Alterstruktur</b>				
unter 6jährige			12,7%	5,6%
über 75jährige			2,6%	11,7%
<b>Beschäftigung</b>				
Anzahl Betriebe (Selbstständige)			152	1.450
Anzahl Beschäftigte			521	3.250
<b>Erschließung</b>				
Gemeindestraßen asphaltiert			40 km	88 km (128 km inkl. Wirtschaftswege)
Straßenlampen			213 Stück	1.652 Stück



# Die Zeit nach der Gebietsreform in Künzell

Alfons Schwab wurde nach dem plötzlichen Tod (27.11.1969) von Hermann Heres, der nur 52 Jahre alt wurde, am 10.06.1970 zum Bürgermeister von Künzell gewählt – in der Übergangszeit führte der 1. Beigeordnete Hubert Heil die Amtsgeschäfte.

Alfons Schwab starb 1979 ebenfalls früh im Alter von 54 Jahren. In seine 9jährige Amtszeit fielen wesentliche Entscheidungen, die für die Entwicklung der Gemeinde Künzell von sehr großer Bedeutung waren. Seine Ehefrau Cordula lebt heute noch in Engelhelms. Leider konnte sie heute nicht persönlich erscheinen, aber wir grüßen sie von hier ganz herzlich und wünschen ihr alles gute, vielleicht schaut sie uns auch zu.



# Die Zeit nach der Gebietsreform in Künzell

Alfons Schwab investierte sehr viel Zeit in die Gebietsreform, den Aufbau der Infrastruktur und vor allem – nach der Anzahl der Fotos zu urteilen – in seinen größten Herzenswunsch: das Waldschwimmbad von Künzell. Wurde der Antrag auf ein Hallenbad in 1971 noch abgelehnt, so konnte in 1974 der Spatenstich und im Oktober 1975 die Eröffnung als kombiniertes Hallen- und Freibad gefeiert werden.

Selbst der jährliche Prinzenempfang erfolgte 1976 in den Räumlichkeiten des Hallenbades.

Nicht zu Unrecht wurde die Straße am ehemaligen Waldschwimmbad nach ihm benannt.

Unter seiner Führung wäre es bestimmt nicht veräußert worden!?



# Die Zeit nach der Gebietsreform in Künzell

Nach dem ebenfalls plötzlichen Tod von Alfons Schwab am 08.07.1979 erfolgte am 01.01.1980 der Dienstantritt von Karlheinz Vogel. Auch in dieser Übergangszeit führte der 1. Beigeordnete Hubert Heil die Amtsgeschäfte.

In die Amtszeit von Karlheinz Vogel fiel der Grunderwerb mehrerer Baugebiete und mit der Erschließung des Neubaugebietes am Haidberg mit ca. 300 Wohneinheiten wurde die Gemeinde Künzell mal wieder zur Expansionskommune Nr. 1 in Osthessen.

Er war aus gesundheitlichen Gründen nur kurz bis zum 31.12.1985 im Amt. Danach folgte für 2 Monate die dritte Übergangszeit mit Hubert Heil als 1. Beigeordneten.



# Die Gebietsreform in Künzell

Gleich geht es weiter  
– mit Bürgermeister\*innen a.D.  
live und in Farbe!



# Die Gebietsreform in Künzell



Vielen Dank  
für Ihre Aufmerksamkeit

